

Durch Erlaß vom 17. Februar 1910 hat Pius X. die Andacht der sieben Sakraments-Donnerstage vor dem Grünen Donnerstag und der sieben nach dem Fronleichnam gutgeheißen, dieselben auch mit Ablässen bereichert (vollkommener Ablass für jeden einzelnen jener vierzehn Donnerstage). Zunächst ist diese Andacht nur für die Klosterfrauen, welchem Orden oder welcher Kongregation auch immerhin sie angehören mögen, sofern sie in Klöstern in Italien und Deutschland ein gemeinsames Leben führen.

Das vorliegende Gebetbuch sollte nach der Absicht des Verfassers ein Fingerzeig sein, wie man diese Andacht verrichten könnte.

Vorausgeschickt werden zur Auswahl besondere Meinungen für die Sakraments-Donnerstage. Schön geordnet ist dann der Inhalt des Gebetbuches nach: 1. Gebete (Morgen- und Abendgebet, Vorbereitung auf die heilige Kommunion, für jeden der Donnerstage eine eigene [größtenteils aus Thomas von Kempen Nachfolge Christi, 4. Buch], Eucharistischer Rosenkranz). 2. Betrachtungen über das allerheiligste Altarsakrament. 3. Lesungen (aus den Evangelisten und aus Apostel Paulus, aus heiligen Vätern oder über Vorbilder des allerheiligsten Altarsakramentes; sechs Erwägungen sind genommen aus der „Nachfolge Christi“, 4. B.).

Dieses Büchlein, wohl zunächst für Klosterfrauen geschrieben, dürfte auch Priestern, namentlich der „Ewigen Anbetung“, in den „Betrachtungen“ und „Lesungen“, nicht unwillkommen sein.

S. 5, 3. v. o., muß es statt „sieben“ heißen: neun, resp. dreizehn Diensstage zu Ehren des heiligen Antonius von Padua.

Linz.

P. Florentin Troger O. F. M.

- 42) **Den Heidenlehrern.** Ein Wort an Priester und Theologen von weiland Sr. Excellenz dem hochwft. Erzbischof Dr Simon Michner. Herausgegeben von P. Thomas Villanova Gerster, Kapuzinerordenspriester. Mit Erlaubnis der kirchlichen und Ordensobern. Brixen. 1911. Tyrolia. K 1.80 (M. 1.80); gbd. K 2.80 (M. 2.80).

Das „Wort an Priester und Theologen“ sind 16 Vorträge über den Apostel Paulus. Der hochwft. Herr Erzbischof hielt sie in den Jahren 1856 und 1860 als Spiritual der Priesteramtskandidaten. Er ging von der Voraussetzung aus, daß fürs erste der Priesterberuf dem Berufe des Apostels ähnlich sei und daß fürs zweite kein herrlicheres Beispiel den Theologen und Priestern geboten werden könne, als das des Völkerlehrers. Mögen die warmen, vom Herzen kommenden Worte eines heiligmäßigen Mannes Priesterherzen begeistern, zu arbeiten, ähnlichen Rückblickes und Ausblickes am Ende ihres Lebens sich zu erfreuen.

Linz.

P. Florentin Troger O. F. M.

- 43) **Christliche Berufsarbeit.** Von Georg Birkle. Mit kirchlicher Druckbewilligung. Regensburg. 1912. Verlagsanstalt vorm. Manz. Geh. M. 1.50 = K 1.80.

Eine gründlich gearbeitete Schrift. Wir lernen darin die Einordnung der Berufsarbeit in christliches Leben als: Berufsarbeit und 1. religiöse Erkenntnis, 2. Gebote Gottes und der Kirche, 3. andere Werke, 4. deren Notwendigkeit, 5. deren Arten; ferner Erfordernisse der christlichen Berufsarbeit: 1. Arbeit, 2. Absicht, 3. Gnade; ferner den Wert der christlichen Berufsarbeit: 1. Wert im allgemeinen und besonderen, 2. Lohn, natürlicher, übernatürlich-natürlicher, übernatürlicher. Es ist selbstverständlich, weil christlich, das geistliche Moment sehr betont, aber das irdische nicht zurückgedrängt. Bei dem steigenden Interesse, das der ganze Klerus der Arbeiterbewegung entgegenbringt, kann die Anschaffung dieses Buches nicht warm genug empfohlen werden. Aber auch in den Kreisen der Mitglieder katholischer Arbeiter- und Gesellenvereine